

# Weniger Grünbrachen

## mehr Pflanzenschutzmittel

**G**rünbrachen und Wiesen (Biotope - Lebensräume unserer Wildtiere) müssen Intensivkulturen weichen. Das bedeutet vermehrter Einsatz von Pflanzenschutzmitteln - vermehrte Gefahr für Vögel und Säugetiere. Ein sehr häufig verwendetes, hochtoxisches Pflanzenschutzmittel ist Furadan.

Furadan (Wirkstoff Carbofuran 50 g/kg) ist ein insektizides, nematizides, akarizides bläuviolettes Granulat. Die bläuviolette Farbe weist auf die höchste Giftigkeitsstufe hin.

Die akute Toxizität geht aus der mittleren letalen Dosis (LD50) hervor. Das ist jene Dosis, bei der 50 % der damit behandelten Tiere mit einer gewissen Wahrscheinlichkeit sterben.

▶ oral	LD50	69 mg/kg (Ratte)
▶ dermal	LD50	> 10.000 mg/kg (Kaninchen)

### Carbofuran - Nervengift:

Akute Vergiftungssymptome: Schwäche, Übelkeit, vermehrter Speichelfluss, Tränenfluss, bläuliche Haut, Krämpfe, Zittern, Koma.

Das Granulat wird bei breitflächiger Anwendung oberflächlich ausgestreut und muss sofort eingearbeitet werden. Bei der Saalfurchenmethode wird Furadan in die noch offene Saalfurche eingestreut und beim Zestreifen mit Erde bedeckt. Jede falsche und unsachgemäße Ausbringung bedeutet akute Vergiftungsgefahr für alle Lebewesen.

### Aquatische Toxizität:

Furadan ist hochtoxisch für alle Wasserorganismen und Fische und verursacht in allen Gewässern längerfristige Schäden.

### Weitere ökotoxische Wirkung:

Bei der Behandlung von blühenden Kulturen mit Carbofuran besteht äußerste Gefahr für Bienen.

Häufig werden auch illegale Giftköder mit dem bläuvioletten Carbofuran präpariert. Es wirkt vernichtend für den Menschen, für Vögel und Säugetiere.

Das Auslegen von Giftködern ist nach den geltenden Jagd-, Naturschutz- und Tierschutzgesetzen streng verboten!

Furadan kann in Österreich legal nur gegen Giftschein bezogen werden.